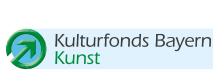


documenta Artist in Residence Programm – Kunst im öffentlichen Raum 2023

Seit 2019 lädt der documenta e.V. jährlich Künstler*innen aus den Ländern des Donauraumes zu einem einmonatigen Aufenthalt nach Regensburg ein. Ihre Aufgabe ist es, ein Werk, eine Intervention im öffentlichen Raum zu konzipieren und so die reiche Geschichte der UNESCO-Weltkulturerbestadt in die Gegenwart zu rücken.

Unter dem Titel HERITAGE TODAY/TOMORROW stellten sich Tonka Maleković, Jelena Gajinović, Olivia Mihaltianu und Dimitar Solakov die Frage, was Geschichte und Gegenwart in der UNESCO Weltkulturerbestadt miteinander verbindet und wie sie vergessene Orte oder vergessene Geschichte wieder in das Bewusstsein der Menschen rücken können.

Die Ergebnisse ihrer Arbeit zeigt der documenta e.V. von Juli bis Oktober 2023 im öffentlichen Raum der UNESCO-Weltkulturerbestadt Regensburg.



Wir danken:

Amt für Integration, Besucherzentrum im Welterbe;
Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt Donau MDK; Studentenwerk Niederbayern/Oberpfalz;
Wasserwacht Ortsgruppe Regensburg; Ferdinand Schmack jun GmbH;
Sternwarte Regensburg, Projektbeteiligte Torsten Bendl und Dr. Christine Thoms;
Staatstheater Regensburg; Kiosk am Neupfarrplatz; Hotel Achat; M26.

documenta e.V.,
Am Wiedfang 5,
93047 Regensburg

www.documenta.de



JELENA GAJINOVIĆ (Novi Sad / Serbien)

Power Heart

Die Serbin Jelena Gajinović fand ihren Regensburg-Aspekt in der mittelalterlichen Minne. Das Holzschnittbild „Frau Venus und der Verliebte“ von Meister Caspar, 1495 inspirierte sie die Bedeutung der mittelalterlichen Symbole in die Gegenwart zu übersetzen und bediente sich dafür der Sprache und Bildsprache der digitalen Kurznachrichtendienste.

Installation, Domplatz,
vor Hotel Achat, Regensburg
28.06. – 30.09.2023



Foto: Stefan Effenhauser

TONKA MALEKOVIĆ (Zagreb / Kroatien)

Compositions of Flow

Compositions of Flow stellt eine Verbindung zwischen künstlerischer Darstellung und wissenschaftlicher Recherche dar. Maleković setzt sich in dieser konzeptionellen Arbeit mit wissenschaftlicher Unterstützung von Sophia Freidhoff mit den Herausforderungen der jüngsten Migrationswellen im Donauraum auseinander. Durch einen Blick auf individuelle Geschichten und Erkenntnisse sowie subjektive Wahrnehmung des neuen Lebens außerhalb der Heimat vermitteln sie das Thema „Migration“ aus unterschiedlichen Perspektiven.

Kunstaktion auf der Steinernen Brücke Regensburg

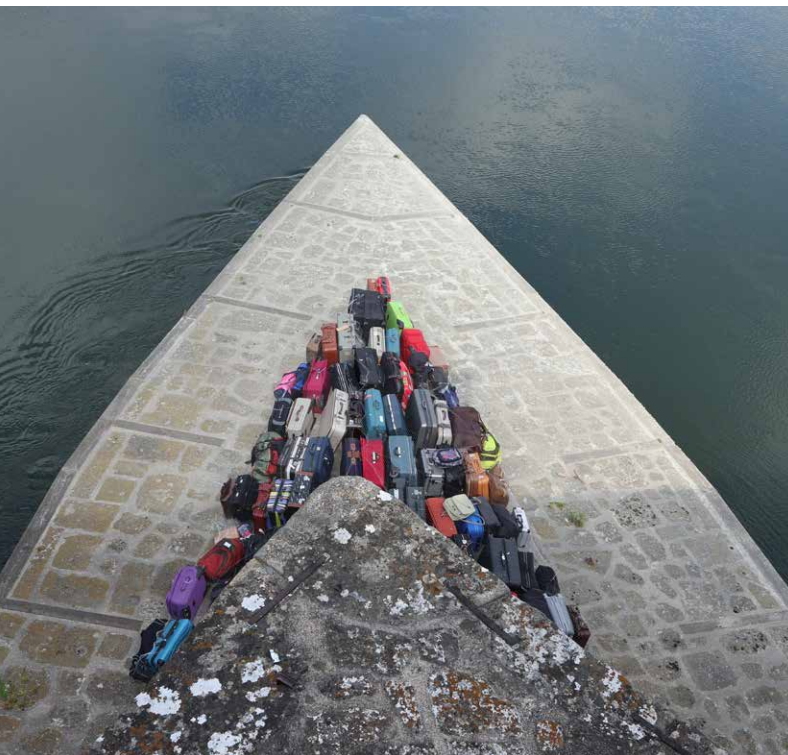


Foto: Tonka Maleković

YDHW

2023
JULI BIS OKTOBER

OLIVIA MIHALTIANU (Bukarest / Rumänien)

Cinema Somnium

Cinema Somnium gibt vor, den Trailer zu einem neuen Science-Fiction-Film zu zeigen, der bald in die Kinos kommt. Der Film ist inspiriert von Johannes Keplers Science-Fiction-Roman Somnium (Der Traum). Die drei SOMNIUM K-Satelliten, die von verschiedenen Standorten in Regensburg am 29. Juni 2023 um 14 Uhr in die Umlaufbahnen von Haumea, Kepler 16b und dem hypothetischen Exomond von Kepler 16b gestartet wurden, werden noch nie dagewesenes Filmmaterial für den neuen Film sammeln.

Die Arbeiten *Cinema Somnium* und *Satellite Somnium* erforschen die Faszination des unbekannteten Weltraums und die Sehnsucht nach noch nie gesehenen Bildern. Tatsächlich handelt es sich bei der Sehnsucht nach immer neuen Bildern um eine Konstante in unserer menschlichen Gesellschaft von der Frühzeit bis heute. Von Mythen und Magie bis hin zu Geschichten, Filmen und Wissenschaften produzieren wir ständig den Traum von einer anderen Realität.

Der Satellit **Somnium K1** wurde von der Sternwarte aus in die Umlaufbahn von Kepler 16b gebracht.

Der Satellit **Somnium K2** wurde vom Neupfarrplatz aus in die Umlaufbahn des hypothetischen Exomonds von Kepler 16b gebracht.

Der Satellit **Somnium K3** wurde vom Bismarckplatz aus in die Umlaufbahn von Haumea gebracht.

Neupfarrplatz, Bismarckplatz, Dach der Sternwarte
28.06. - 30.09.2023



Fotos: Stefan Effenhauser



DIMITAR SOLAKOV (Sofia / Bulgarien)

Historical Absence Future Presence

Früher gab es im oberen Teil der Donau, sogar in Regensburg, große Störe. Die Silhouette des Fisches geht auf die Zeichnung eines Störs zurück, die der Künstler in einem Regensburger Archiv gefunden hat. Solakovs Kunstwerk zeigt seine mögliche Zukunft und Vergangenheit. Der Stör könnte eines Tages zurückkehren, aber der Wasserspiegel müsste vorher signifikant steigen. Diese Installation ist ein Gedankenexperiment, ein Paradoxon, nach dem Prinzip von Schrödingers Katze (1935). Es zeigt eine mögliche Zukunft und Vergangenheit, wobei das Endergebnis von zahllosen Variablen abhängt, einschließlich der menschlichen Existenz.

Installation, Amberger Stadel, Donauufer
28.06. - 30.09.2023



Foto: Stefan Effenhauser

